



Ursprung: Antrag, BV Ickes

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
18.02.2015	Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg von Berlin
18.03.2015	Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg von Berlin

**Antrag
BV Ickes**

Drucks. Nr: 1390/XIX

Die Mittelstreifen-Bürger-AG: In 80 Tagen um die Welt

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt möge gemeinsam mit der Mittelstreifen-Bürger-AG eine Bildungsreise für 10-20 sozial schwache Anwohner der Urania organisieren, die um die Welt geschickt werden, um Impressionen zu der Gestaltung der Mittelstreifen an der Urania zurück zu bringen und diese umzusetzen. Basis und Fallback-Option ist die von MdA Birk meisterhaft ausgearbeitete Konzeption für den Mittelstreifen. Die darüber hinaus gehende Aufgabe ist einerseits eine fortwährende lokale Beteiligung und Verantwortung zu erzielen, andererseits Fundraising für einen repräsentativen Springbrunnen zu betreiben. Die Bildungsreise soll beides Gewähr leisten.

Oder aber MdA Birks Pläne inklusive einer Verkehrsentschärfung für Fahrradfahrer umsetzen, per Postwurfsendung abfragen, ob die Anwohner lieber

- (a) die Berliner Uhr,
- (b) einen Springbrunnen
- (c) einen Wasserfall oder
- (d) garnix

an der Stelle haben möchten und den Rest der Gelder unter den Armen verteilen.

Begründung:

Die Sitzung der Mittelstreifen-Bürger-AG hatte zum Ergebnis:

- * eine von MdA Birk meisterhaft ausgearbeitete Mittelstreifen Gestaltung,
 - * die Vorstellung eines repräsentativen Springbrunnens für den gefundraist werden müsste,
 - * wenig kreative Begeisterung für eine Umgestaltung und noch weniger Erwartung, diese im Rahmen von Hausbesuchen oder eines Fragebogens zu generieren
 - * nichtsdestotrotz ein Fragebogen des Planungsbüros
 - * die Erkenntnis, dass die bereit stehenden €100.000 zu viel für eine Gestaltung a la Birk und zu wenig für was ordentliches ist;
 - * dass "man" Impressionen und Inspirationen aus anderen Städten sammeln sollte.
- Entsprechend ist das Projekt anzugehen und weitere Planungskosten zu vermeiden.

Berlin, den 10.02.2015

Herr Ickes, Michael

